

Advent

Autor(en): **Venner, Johannes Vincent**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **12 (1936)**

Heft 49

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-757246>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Advent

Von Johannes Vincent Venner

Die Wintersonnenwende war schon in vorchristlicher Zeit ein hohes Fest, und die Tage vorher und nachher flossen mystisch ineinander; denn Sonne und Gestirne hemmten, nach dem damaligen Credo, ihren Lauf: die Zeit stand still.

Aber die Gottheiten waren um so lebendiger und gegenwärtiger und bekundeten ihr Dasein in Stürmen und Prüfungen, die sie über die festlich bereiten Menschen sandten.

Es ist wohl nicht zufällig, daß Weihnachten, das schönste christliche Fest, in die Zeit der Wintersonnenwende fällt, in die Zeit, wo von uralten Zeiten her an der traulichen Kaminflamme Sagen und Legenden entstanden und weiter erzählt wurden. So ist denn auch der Kranz der Adventlegenden reich.

Aber auch der Erlösungsgedanke wird um Advent herum in gläubigen Seelen drangvoll und inhaltschwer, wie sonst nie im Kreislauf des Jahres. Wundervoll mahnt uns der cherubinische Wandersmann Angelus Silesius daran:

«Wär Christus tausendmal in Bethlehem geboren
Und nicht in dir, du bliebst doch verloren.»

Mit dem Advent beginnt jeweils das Kirchenjahr von neuem. Das lateinische adventus umschreibt die Ankunft des Erlösers auf Erden, wie sie ergreifender nirgends geschildert wurde als im Lukasevangelium (21. 25—33).

«Es werden Zeichen erscheinen an Sonne, Mond und Sternen, und auf Erden wird große Angst unter den Völkern sein wegen des ungestümen Rauschens des Meeres und der Fluten. Die Menschen werden verschmachten vor banger Erwartung der Dinge, die über den ganzen Erdkreis kommen werden; denn die Kräfte des Himmels werden erschüttert werden. Dann werden sie den Menschensohn auf den Wolken kommen sehen, mit großer Macht und Herrlichkeit. Wenn nun das alles eintritt, dann schauet auf und erhebet eure Häupter; denn es naht eure Erlösung.»

Und reinste Adventstimmung erfüllt auch das herrliche Gleichnis: «Betrachtet den Feigenbaum und alle andern Bäume. Setzen sie Früchte an, so wißt ihr, der Sommer ist nahe. So sollt auch ihr, wenn dies alles geschieht, erkennen, daß das Reich Gottes nahe ist. Wahrlich, ich sage euch, dieses Geschlecht wird nicht vergehen, bis das alles geschieht. Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen.»

Advent ist das frohe Bereitsein auf die erlösende Ankunft des Gotteskindes, das nicht eine prunkvolle Herberge, sondern die Dürtigkeit eines Stalles sich auserkor, und so möchte es in unser aller Herzen wiedergeboren werden. Augustinus, der die Freuden der Welt ausgekostet hat und den Becher der Lust bis auf den bitteren Rest leerte, kam schließlich auch zu dieser tiefsten und höchsten Erkenntnis: «Unruhig ist unser Herz, bis es ruhet in Gott.» Dieselbe Adventsehnsucht führte die armen Hirten und die reichen Könige aus dem Morgenlande an die Krippe zu Bethlehem.

Vom Aufgang bis zum Niedergang, von der Geburt bis zum Grabe, ist heilige Sehnsucht das Adventgeschenk Gottes.

Denken wir in der Adventszeit nicht auch an die Mütter der Menschheit, an Eva und Maria, von denen Thomas von Aquino so schön sagt: «Was das erste Weib, Eva, einst in der verbotenen Frucht des Baumes gesucht und nicht gefunden hat, das fand Maria, das Weib der Verheißung, die Gesegnete unter den Frauen, in der gebenedeiten Frucht ihres Leibes.»

Wie unter dem Schneekleid der Erde die zarten Pflänzchen und Wurzeln sich zu neuem Wachsen, Blühen und Fruchtbaren vorbereiten, so soll im Advent die gläubige Seele für ein kommendes Jahr ihr seelisches Wachstum vorbereiten, ihre Vertiefung bahnen.

Wer kennt heute noch jenen alten, sinnigen Brauch der Adventszeit — der so tiefe symbolische Bedeutung hat —, wenn die Figuren von Maria und Josef jeden Abend in ein anderes Haus getragen wurden, und sich die ganze Familie zur Adventsandacht um sie versammelte: man nannte es das «Herberge suchen».

Die Eltern des göttlichen Kindes suchten in der Adventszeit immer noch eine Herberge in den Herzen der Menschen.

Brautleute! Diese herrliche Aussteuer immer noch zum alten Preis



Diese Zimmer sind auch einzeln verkäuflich, fragen Sie bitte nach dem Preis.

Das Speisezimmer.

in ausgesucht schönem Maserholz, ist ein handwerkliches Meisterstück. Das Buffet und die Vitrine werden Ihre begeisterte Anerkennung finden. Der große Auszugstisch samt den eleganten Polsterstühlen mit handgeflochtenen Rückenlehnen fügen sich vollendet in dieses wundervolle Interieur. Besuchen Sie unsere Ausstellungen, sie sind die weitaus größten und bestassortierten in der Schweiz.

Möbel-Pfister A.-G.

Das Haus für gute Qualität / Gegründet 1882

ZÜRICH, Kaspar-Escherhaus beim Hauptbahnhof
BASEL, Grotliengasse-Rheingasse · BERN, Bubenbergplatz-Schanzenstraße

Im Dezember auch Sonntags geöffnet: in Zürich am 6., 13., 20. und 27. von vormittags 11 Uhr an, in Basel am 13. und 20. von nachmittags 2 Uhr an.

Diese Aussteuer

von seltener Schönheit und stilvoller Formvollendung wurde im eigenen Atelier entworfen und von Schweizerhänden mit sprichwörtlicher Gewissenhaftigkeit und Sorgfalt ausgeführt. Entzückend ist die Inneneinteilung der einzelnen Stücke. Das sind Möbel, die auch dem verwöhnten Kenner und Fachmann Freude machen, der komplette Schweifhaar-Bettinhalt ist ebenfalls qualitativ erstklassig und samt dem Federzeug im Preis unbegreiflich. **Komplett samt Schweifhaar-Betten nur Fr. 2950.-**

SEHR WICHTIG Verlangen Sie sofort die naturgetreuen Photobilder folgender Aussteuern zu Fr. 1285.—, 1485.—, 1785.—, 1975.—, 2465.—, 3265.— alles komplett samt Bettinhalt und Federzeug. Zustellung gratis und franco

Name Adresse



Paidol

Buben sind für die feinen Paidol-Gutzli zu den grössten Helferdiensten bereit. Auch Ihre Gäste werden den feinen Geschmack des hausgemachten Paidol-Gebäckes voll würdigen. Die Anfertigung wird Ihnen nach unsern illustrierten Rezepten leicht gelingen. Senden Sie diesen Coupon sofort ein.

COUPON: No. 89 An die Paidol-Fabrik, St. Gallen O.

Senden Sie mir bitte Ihr Rezeptbüchlein.

Name

Strasse

Ort

Schon als der Grossvater die Grossmutter nahm,

Hallwiler
M.G. BAUR
BEINWIL & SEE
Forellen die traditionelle, leichte 10er Cigarre

schätzte man die Baur-Spezialitäten als vom Besten und Gehaltvollsten unserer bodenständigen Tabakindustrie. Daß M. G. Baur-Cigarren auch heute noch etwas Besonderes darstellen, beweist die große Beliebtheit der bekannten Hallwiler Forellen.